

Neue Produktionshalle entsteht

Projekt der Firma Hodapp wird mit dem offiziellen ersten Spatenstich gestartet.

VON REINHARD BRUNNER

Achern-Großweier. Im Jahr ihres 77-jährigen Firmenbestehens erweitert die Hodapp GmbH & Co. KG den Unternehmenssitz in Großweier. Am Montag fand der offizielle erste Spatenstich zum Neubau einer Produktionshalle unter Beteiligung von Geschäftsführer und Inhaber Peter Hodapp, Sohn und Nachfolger Tim Hodapp, Ortsvorsteher Helmut Huber und den am Bau beteiligten Firmen statt. „Wenn es die Witterung zulässt, soll die Fertigstellung und Einweihung des Baus am 7. Juli in diesem Jahr stattfinden“, so Peter Hodapp. Das Investitionsvolumen des Neubaus mit einer umbauten Fläche von 1400 Quadratmetern beläuft sich auf rund drei Millionen Euro.

„Weiterer Schritt“

„Wir gehen mit dem Bau der neuen Produktionshalle einen weiteren Schritt in eine erfolgreiche Zukunft“, so Geschäftsführer Peter Hodapp. Ende 2019 wurde der Bauantrag eingereicht, Mitte 2020 wurde die Genehmigung für die Produktionshalle erteilt. Mit Einsetzen der Coronapandemie wurde das Projekt zunächst zurückgestellt. Die bereits bestehenden Produktionshallen bekommen Zuwachs in südlicher Richtung des Firmengeländes. Im Zuge dieser Veränderung können die bestehenden Hallen entlastet und somit auch die übrigen Prozessbereiche erweitert beziehungsweise der Produktionsfluss optimiert werden. Die neue Produktions-



Ein besonderer Tag: mit dem Spatenstich für die neue Produktionshalle geht die Firma Hodapp am Standort in Achern-Großweier voran mit einem weiteren Schritt in eine erfolgreiche Zukunft, von links Architekt Hubert Dufner, Geschäftsführer Peter Hodapp, Tim Hodapp, Ortsvorsteher Helmut Huber, Markus Lang (Fertigungsleiter Firma Hodapp), Michael Leber und Alois Huber (beide Huber-Bau Ottenhöfen).

Foto: Reinhard Brunner

halle wird direkt vor das bestehende Produktionsgebäude vorgestellt, wodurch die in diesem Bereich freistehende Grundstückfläche künftig optimal genutzt werden kann, freut sich Peter Hodapp.

Über die Gesamtbaumaßnahme informierte Architekt Hubert Dufner von der ausführende Stahlbau Schauenberg GmbH (Industrie- und Gewerbebau/Kirchzarten). Zunächst wird die Produktionshalle als erster Bauabschnitt errichtet und in eine bauliche Nische eingebettet. Der Baukörper der Halle hat eine Länge von 61,47 Meter und eine Breite von 21,81 Meter, die Gesamthöhe der großen Stahlkonstruktion beträgt rund 13 Meter. Besonders anspruchsvoll, so Dufner, ist die Anbindung an die Bestandsgebäude auf zwei Seiten. So wird bei der Giebelseite durch eine ausgeklügelte Konstruktion

der Anschluss an ein bestehendes Sheddach hergestellt.

In der Produktionshalle selbst können zwei Brückenkrananlagen mit 12,5 Tonnen Traglast und eine Krananlage mit 6,3 Tonnen ihren Betrieb verrichten. Die nutzbare „Hakenhöhe“ mit neun Meter ist höher als die direkt angrenzenden Nachbargebäude.

„Mit dem erneuten Ausbau der Fertigungskapazitäten in Großweier untermauern wir die sehr erfolgreiche Entwicklung und stellen uns für die Zukunft auf. Nicht zuletzt in der Corona-Pandemie hat sich die hohe Fertigungstiefe unserer Produktion als sehr erfolgreich dargestellt und die Widerstandsfähigkeit bei uns eindrucksvoll unter Beweis gestellt“, so Tim Hodapp.

Ortsvorsteher Helmut Huber freute sich beim Spatenstich über das Vorzeigeunter-

nehmen Hodapp, gleichzeitig größter Arbeitgeber im Ort: „Hodapp ist eine aktive und vor allem attraktive Firma, der Neubau ist ein weiteres gutes Zeichen für eine Investition in die Zukunft, wo man nicht nur Arbeitsplätze erhält, sondern diese noch erweitert.“

Die Firma Hodapp ist unter dem Logo „Türen und Tore, auf die es ankommt“, europaweit aktiv, aber in Großweier zu Hause. Mit mehr als 220 Mitarbeitern ist man stolz, was in den vergangenen Jahrzehnten entstanden ist.

„Wir sehen sehr positiv in die Zukunft und freuen uns auf die stetige Weiterentwicklung des Unternehmens“, sagt Peter Hodapp. „Wer weiß, wo wir unsere Sondertüren- und Tore noch überall verbauen und welche scheinbar unlösbaren Probleme durch uns entwickelt werden dürfen.“